

Konflikte friedlich lösen

Sachsenwahlkreis
24.10.17

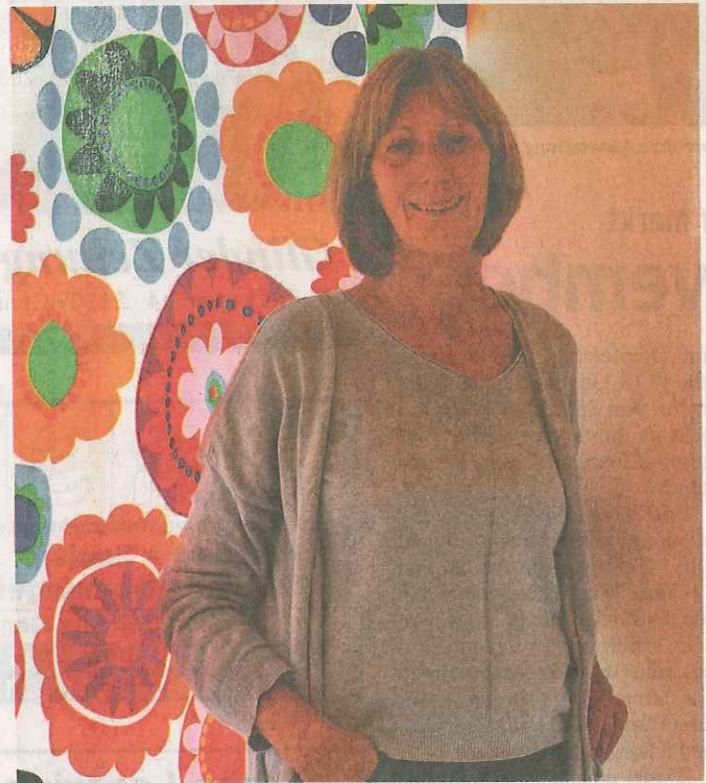
Reinbek (ajd) – Mit dem Projekt „Starke Kinder – gute Freunde“ will das Beratungszentrum Südstormarn in Reinbek der Entstehung von Gewalt bei Mädchen und Jungen bereits im Kindergartenalter begegnen. Denn der Umgang mit Aggressionen ist ein zentrales Thema der Kindererziehung.

Mangelnde soziale Kompetenzen werden als Ursache für Verhaltensauffälligkeiten, Gewalt oder Aufmerksamkeitsdefizite bei Kindern angenommen. Oftmals dient Gewalttätigkeit als Instrument gegen Langeweile oder wird zum Dominanz- und Staturerwerb in der Gemeinschaft eingesetzt.

Ein weiterer Risikofaktor ist das Elternhaus. Konflikten mit Hitzigkeit zu begegnen, ist eine Strategie, die Kinder oft durch vorgelebte Gewalt erlernen. „Besonders ein fehlender Eltern-Kind-Dialog sowie geringe emotionale Nähe kann die Wechselwirkung zwischen dem Kind und seiner Umwelt erheblich beeinträchtigen“, sagte Gisa Poltrock vom Beratungszentrum Südstormarn in Reinbek. Die Förderung emotionaler Kompetenz nimmt gerade im Kindergarten eine zentrale Rolle ein. Zunächst werden Alltagskonflikte zwischen Kindern als normal bewertet. „Dennoch erkennen kleinere Kinder oft nicht, dass spielerisches Verhalten schnell in gewalttätiges Benehmen umschlagen kann. Sie müssen den Umgang mit eigenen und fremden Verhaltensweisen erst erlernen“, sagte Poltrock.

Die von der Aktion Jugendschutz Bayern initiierte und vom Rotary Club organisatorisch sowie ideell begleitete Präventionsmaßnahme „Starke Kinder – gute Freunde“ wird auch in Reinbeker Kindertageseinrichtungen praktiziert.

Sie verfolgt das Ziel, Sucht- und Gewaltentstehung bei Kindern bereits im Elementarbereich vorzubeugen. „Ich erachte es für wichtig, Kinder frühzeitig einzugrenzen, damit sie lernen,



Gisa Poltrock, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung bei der Südstormarner Vereinigung für Sozialarbeit. Foto: Junghans

dass Gewalt keine Methode des allgemeinen Vorgehens ist“, sagt Poltrock. Der Schwerpunkt des pädagogischen Vorhabens liegt auf der Stärkung der Lebenskompetenzen. „Dabei knüpfen wir an vorhandene Ressourcen an und arbeiten mit den Fähigkeiten der Kinder sowie mit denen des pädagogischen Personals. Kindergartenpädagogen erfahren so, wie man Kindern im Vorschulalter soziale Kompetenzen wie Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit sowie Konfliktmanagement spielerisch vermittelt“, betont Poltrock.

Sogenannte Freunde-Trainer schulen im Beratungszentrum das Fachpersonal im Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodulen. Das vermittelte Wissen wird in den Kindertageseinrichtungen umgesetzt. „Eine Idee ist der Streitteppich, weil er Raum für Konflikte schafft“, so Poltrock.

Schritt für Schritt führen die Erzieher die Mädchen und Jungen durch einzelne Phasen der Konfliktlösung, bis die Streitparteien selbst eine Lösung gefunden haben. „So entwickeln die Kinder eine gesunde Streitkultur“, erklärt Poltrock.

Das Projekt bezieht auch Eltern mit ein, denn Kindertagesstätten entwickeln sich zunehmend zu einer Familien unterstützenden Institution, in der der Dialog zwischen Eltern und Kita an Bedeutung gewinnt. „Die Zusammenarbeit mit den Erziehenden bewirkt eine Sensibilisierung des Umfelds für die Themen der Verhaltensprävention. Dazu tragen auch begleitende Elternabende und Informationsveranstaltungen bei“, erläutert Poltrock.

Weitere Informationen bei Gisa Poltrock Tel. 040-72 73 84 50 oder svs@svs-stormarn.de oder www.svs-stormarn.de.